



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

VIII. Von dem Ampt der weltlichen Königen vnnd Fürsten gegen die  
Kirchen Christi.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



vnd daselbige ist nicht geschehen/wegen seines kö-  
niglichen Standes vnd Ampts / sondern wegen  
seiner Weisheit / zu dem ist er nur von einem Weib  
ein Engel Gottes genant worden / dargegen aber  
ist in der heiligen Schrift nicht ein Priester / son-  
dern es seynd alle Priester Engel des Herrn ge-  
nant worden / dann bey dem Propheten Malachia  
steht also: **Des Priesters Lefftgen sollen die  
Kunst behalten / das man von seinem mund  
das Gesetz erfordere / dann er ist ein Engel  
des Herrn Debaoth.**

Malach. 2.7

1. Reg. 13. 14

Veil. 13

1. Reg. 8. 5

1. Reg. 21. 17

Der siebende Titel / welcher den Königen in  
der heiligen göttlichen Schrift geben wird / ist/  
das sie Männer nach dem Herzen Gottes genant  
werden / dann in dem ersten Buch der Königen les-  
sen wir also: **Der Herr hat ihm einen Namen  
gesucht nach seinem Herzen.** Dis ist mir ge-  
sagt worden von dem König Dauid / von deswe-  
gen aber seynd die andern Könige nicht nach Got-  
tes Herzen / dann der König Saul war nicht ein  
Mann nach Gottes Herzen / von deswegen ist  
Dauid an sein Statt gewehlet / vnd ist Saul  
von dem Königreich verfosset worden. Dann  
Samuel sprach zu Saul: **Du hast thörllich  
gethon / vnd nicht gehalten des Herrn dei-  
nes Gottes Gebot / das ich dir gebotten  
hab / vnd wen du solches nicht gethon het-  
test / so hette der Herr dein Reich gefertiget  
vber Israel für vnd für / aber nun wird dein  
Reich nicht weiter bestehen.** Der Herr  
hat ihm einen Namen erüchet / nach seinem  
Herzen dem hat der Herr gebotten Fürst  
zu sein vber sein Volk / den du hast des  
Herrn Gebot nicht gehalten. Aber die Prie-  
ster in dem alten Testament seynd vielmehr Män-  
ner nach dem Herzen Gottes / dan Gott hat frey-  
willig vnd auß eigenem Wohlgefallen die Prie-  
sterliche Obrigkeit gesetzt. Aber die Könige hatt er  
auff das vneinige erfordern der Juden angefest  
vnd geben / wie im ersten Buch der Königen zu  
erschen ist.

Der achte Titel / welcher den Königen in der  
heiligen Schrift geben wird / ist / das sie Leuchte in  
Israel genant werden / dann die Männer Dauids  
schwuren vnd sprachen: **Du solt nit mehr mit  
vns aufziehen in den Streit / das die Leuchte  
in Israel nicht verlösche.**

Aber die Aposteln / welche die ersten Bischöffe im  
neuen Testament waren / seyn von vnserm Herrn  
vnd Seligmacher selbst Leuchte genant / da er zu

ihnen spricht: **Ihr seyd das Licht der Welt.** Matt. 5. 14  
Desgleichen werden in der heimsichen Offenbä-  
rung Johannis die sieben Bischöffe der Kirchen in  
Asia / sieben Steyn genant. Wan dan nun die Kö-  
nig von deswegen die Oberhandt in der Kirchen  
Christi haben / weil sie Leuchte oder Leuchte genant  
werden / so werden ja vielmehr die Bischöffe die O-  
berhandt in der Kirchen haben / weil sie vnser  
Herr vnd Seligmacher selbst Leuchte der Welt  
genant hat.

Matt. 5. 14

Apoc. 8. 20

Mat. 49. 26

Zum neunten werden die Könige in der heiligi-  
gen göttlichen Schrift Ernehre genant. Beym  
Propheten Esaiä steht also: **Die Könige werden  
deine Ernehre / vnd ire Königin deine Am-  
mutter.** (oder Ernehre) seyn. weiter folgt. **Vnd  
sie werden mit nieder geschlagenem Ange-  
sicht zur Erden dich höchlich verehren / vnd  
deiner Füßen Staub lecken.** In diesen Wor-  
ten weisaget der Prophet von der zukünftigen  
Kirchen Christi / vnd spricht / es werde die Zeit  
kommen / das die Heydnische Könige vnd Königin  
an dem Christlichen Glauben werden bekehrt / vnd  
also die Kirche mehret vnd erhalten / vnd dieselbi-  
ge für ein Braut Christi verehren. Hierauff  
kan man nicht schließen / das die Könige sollen die  
Oberhandt in der Kirchen haben / sondern das sie  
vielmehr derselbigen werden vnterthen / vnd vn-  
terworfen seyn. Wann wir die Kräfte des Wortes  
(Ernehre) ansehen / vnd betrachten / so befinden  
wir / das niemandt eher vnd mehr Ernehre seyn /  
als die Bischöffe / dann dieselbige speysen vnd er-  
nehren das Volk mit den h. Sacramenten / vnd  
mit dem Wort Gottes / welche Speys der Seelen  
seyn. Weil wir dan nun sehen / vnd auß der heiligi-  
gen Schrift verstehen vnd hören / das die Prie-  
ster in dem alten Testament höher vnd größer Ti-  
tel gehabt haben / als die Könige. Derohalben wer-  
den die Hohepriester vnd nit die Könige die Ober-  
handt in der Kirchen Christi gehabt haben / vnd  
können also die Calvinisten in Engelland auß der  
ganzen heiligen Schrift nicht in dem geringsten  
beweisen / das die weltliche Könige die Oberhandt  
vnd Gewalt in geistlichen Sachen haben / da ist  
kein Exempel / kein Beweis.

Wann sie dieses also recht betrachten vnd be-  
denken würden / so würden sie ihren groben Irr-  
thumb erkennen / desto ehe Päpstliche Heyligkeit  
für ein Oberhaupt der Catholischen Kirchen be-  
kennen / welches wir ihnen von Herzen wünschet  
wollen / Amen.

**Am Tag des heyligen Apostels Bartholomei / Die Achte  
Sermon: Von dem Ampt der weltlichen Königen vnd Fürsten / gegen die  
Kirchen Christi. Ober die Wort.**

Sondern der größte vnter euch sol seyn wie der kleinste / vnd der vornembste wie der Die-  
ner. Luc. 22. cap. vers. 26.

**W**en vorgesehender Predigen  
hab ich ewer Lieb ercleret vnd  
erzehlet / das die weltliche Kö-  
nig vnd Fürsten nit die Ober-  
handt in der Kirchen Christi  
haben / sonder das die Oberge-  
walt bey den Römischen Bi-  
schöffen stehe: damit aber nun nicht jemandt diese  
meine Predig dahin verstehet / als schliesse ich die  
weltliche Obrigkeit von den geistlichen Sachen

gans vnd gar auß / das sie nichts darmit zuehnt  
haben sollen / dann man findet allewegen Leuchte  
welche ein Ding viel ehe vnrecht / als recht ver-  
stehen. Derhalben wil vnd muß ich in dieser Pre-  
dig von dem Ampt der weltlichen Königen vnd  
Fürsten in der Kirchen Christi predigen / Gd  
wolle darzu sein Gehad verleyhen / Amen.

Die weltliche Könige vnd Fürsten haben nicht  
die Oberhandt in der Kirchen Christi / noch die eu-  
angelische Jurisdiction vnd Vollmacht / derohalbeit  
können





können sie auß eigener Gewalt die Kirche Christi mit regiren / sie können kein Synoden aufschreiben / sie haben auch nicht die Gewalt / daß sie die freitige glaubens Sachen richten noch schlichten / sie können auch auß eigenem Gewalt keine Priester noch Bischoff ordnen oder weyhen noch dieselbigen absetzen / oder degradiren / sie können noch viel weniger die halsstarrigen vñ vngehorsamen in den geistlichen Damm oder in die geistliche Achte thun / dan daselbige stehet alleinig den Bischoffen vñnd Prelaten der Kirchen Christi zu / dieselbige haben allein Gewalt vñnd Macht daselbige zu thun / doch nichts desto weniger soll man nicht vermemen / als sey etwan den weltlichen Königen in Kirchen vñnd geistlichen Sachen nichts vorbehalten noch vbrig gelassen / vñnd müßens etwan die Bischoff vñnd Prelaten alles verrichten vñnd thun / dann die weltliche König vñnd Fürsten seynde von der Sorg für die Kirche Christi nicht frey noch außgeschlossen / darumb sollen sich Catholische Fürsten der geistlichen Händel vñnd Sorge nicht ganz vñnd gahr entschlagen / mit fürgeben als giengen sie die Pfaffen Händel nichts an / die Donatisten sagten: *Quid Imp. ratio cum Eccl. si. Was hat der Kayser mit der Kirchen zu thun / welches auch der H. Lehrer Augustinus lib. 2. contra literas Petiliani cap. 92. gahr hoch vñnd sehr an den Donatisten schilt / vñnd ihnen zum vnbesten auflegt.*

In der H. göttlichen Schrift werden die König vñnd Regenten als Dauid / Ezechias / Josaphat / Asa vñnd Josias hoch gelobt / daß sie den Gottesdienst wiederum außgerichtet vñnd die glaubens Sachen befördert vñnd sich deren angenommen haben / vñnd dieser frommen König Exempel haben in dem neuen Testamēt gefolget Constantinus Magnus / Theodosius Arcadius / Honorius / Carolus Magnus / Ludouicus / vñnd andere gottselige Kayser vñnd Regenten / hingegen aber seynde in der H. Schrift die König nicht allein gescholten / sondern sie seynde auch gestrafft worden / welche die Religion vñnd den Glauben verachtet haben / als Jeroboam / Achaz vñnd Amon / vñnd solches nicht vnbillig / dan die König vñnd Fürsten hatt Gott in hohe vñnd große Ehren gesetzt / vñnd ihnen solche Gewalt geben / daß sie von den andern Menschen hoch geehrt werden / derhalben sollen sie Gott den Herrn selbst / von welchem sie solche große Gewalt vñnd Ehr erlangt haben / welchem sie auch auß dem Rechten der Natur vnterworfen / billich ehren vñnd daran seyn / daß er von ihnen vnterthonen geehret / vñnd ihm gedient werde. Die König vñnd Fürsten sollen auch in ihren Königreichen vñnd Ländern keine zwei Religion verstanten / Gott der Herr hatt nur einen Glauben gebotten / aber zweien Glauben hatt er verboten / er wil haben / daß nur ein Kirch / ein Schafftall / ein Hirt / vñnd ein Tauff sein solle / solches aber kan nit seyn / wo nicht ein Glaub ist. *S. Paulus spricht: Ein Herr / ein Glaub / ein Tauff. Vñ warnet vns auch vnser Herr vñnd Seligmacher selbst / daß wir vns für den falschen Propheten wol fürsehen sollen / vñnd billich sollen sich König vñnd Fürsten für den neuen Lehrern wol fürsehen vñnd hüten / vñnd ihnen lassen gesagt sein / das S. Paulus schreibe / da wir also lesen: Ich bitte euch aber lieben Brüder / daß ihr auffsehet auff die / so da Zertrennung vñnd Ertzernus anrichten / wieder die Lehr / die ihr gelehret habt / vñnd weicht von densel-*

bigen. Item: *Ob gleich auch wir / oder ein Engel vom Himmel euch würde predigen anders / dann das wir euch gepredigt haben / der sey im Hann. Vñnd widerumb: Ich bitte euch aber lieben Brüder durch den Namen vnseres Herrn Jesu Christi / daß ihr allzumahl eine Rede führet / vñnd laßt nichte Dwytracht vnter euch seyn / sondern jedt vollkommen in einem Sinn / vñnd eynerley Meynung. Wann man nach der Lehr des heiligen Apostels Pauli einerley Reden führen / vñnd eynerley Meynung haben sol / so muß man nichte Lutherisch oder Caluinisch seyn / dann dieselbigen führen nicht einerley Red in der Lehr / haben auch nicht einerley Sinn vñnd Meynung.*

Auß den zweyerley Religion in einem Königreich vñnd Landt / folgen gemeinlich Krieg vñnd Zerrüttung des Landts / vñnd spricht vnser Herr vñnd Seligmacher selbst: *Ein jegliches Reich / das in ihme selbst zertrennet ist / das wirdt wüst / vñnd ein Haus fele auff das ander.*

Durch die zweyerley Religion / wann sie in einem Landt oder Reich verstantet werden / wird das Reich zertrennet.

Die Caluinisten seynde Haderkagen / sie können nicht ruhen / wo sie in einem Königreich oder Landt bey den Catholischen seynde: sie dichten vñnd trachten nichte Nacht vñnd Tag darnach / wie sie mögen die Catholischen außstigen / vñnd der Catholischen Ehrenämpter an sich bringen / das ist kein Consciens / dann sie seynde solge außgeblasene Leuth / welche gemeinlich gern wollen groß / vñnd für dan Menschen gesehen seyn. Derohalben stiften sie nur Hader vñnd Janck an die Caluinische Predicanten seynde auch nur Unglücksstifter vñnd Landtverderber / welche nur Land vñnd Leuth / Fürsten vñnd Herrn zusammentzen.

Die König vñnd Fürsten / welche Caluinische vnterthonen haben / die haben sich derselben gahr wenig zu trösten in dem Fall der Noth / wann das Landt Krieg hatt. Dreyfach die Caluinisten haben gar weite Gewissen / die jenigen / welche ihnen fürbilden / sie seyn zum ewigen Leben von Gott verlossen / bilden ihnen für / sie können dennoch in den Himmel kommen / ja dieselbigen in dem geringsten nicht fehlen / da sie gleich ihr Gelübt / welches sie ihrem Herrn gethon / brechen / vñnd einem andern zu fallen würden / dennoch müßten sie in den Himmel kommen / darfür sey nichts / das Eyd vñnd Gelübt brechen sey inett nur verzeßliche Sünd: was ihut dan nun ein König oder Fürst mit solchen vnterthonen? derohalben ist mein Rath / maichschaffe sie ab / dann sie seynde nichts nutz.

Die Catholische König vñnd Fürsten sollen die Freyheit der Religion in ihren Fürstenthumben vñnd Ländern mit nichten verstören / dan der heilige Lehrer Aug. ep. 66. sagt: *Quæ est peior animæ. quæ n. libertas erroris? Wo ist ein böser Tode der Seelen / als die Freyheit des Irthumbes?*

Wie sollen sich dann nit Fürsten vñnd Herrn gegen der Kirchen Gdtes / vñnd gegen die Religion vñnd Glaubens Sachen verhalten / wann sie sich nicht derselbigen annehmen / vñnd sich ihrer nicht endschlagen / vñnd doch nicht Oberherrn seyn sollen? Daselbige wil ich ihnen mit kurzen Worten sagen / sie sollen die Christliche Kirchen / vñnd die Catholische Religion schützen vñnd

Eph 4.5

Matt. 7.15

Rom. 16.17



vnd schirmen / nicht als Herrn / sondern als Diener / auch nicht als Richter / sondern gleich als Eyecutores derselbigen / wan die Catholische Bischof / Prelaten vnd die Pfarier sie vmb Hülff vnd Beystand anlangen / vnd bitten / sollen sie sich in dem Fall wilsfährig erzeigen / vnd ihnen Amptshülff mittheilen / sie sollen deren Mangelpuncten anhören / vnd ihnen so viel möglich abhelfen.

Es schreibt Sgonius l. 4. de regno Italia. Demnach Kayser Carolus Magnus die Kayserliche Kron von dem Papp Leone empfangen / habe er also gelobt vnd geschworen.

in nomine Christi spondeo ac polliceor, Ego N. Imperator coram Deo, ac B. Petro Apostolo, me protecorem, ac de feo forem fore huius sanctae Romanae Ecclesiae in omnibus, quatenus diuino fultus fuero adiutorio, prout sciero potero loque.

In dem Namen Christi gelobt vnd verheiß ich N. Kayser für Gott vnd dem heyligen Aposteln Petro / das ich wolle ein Schützer vnd ein Schirmer dieser heyligen Römischen Kirchen sein in alle / so fern mir Gott Beystand verleyhen wird / vnd wie ich weiß vnd kan.

Desgleichen müssen auch alle König in Frankreich / Hispanien / Polen / vnd Bngarn / geloben vnd schwören / das sie wollen die Kirchen / vnd die Religion schützen vnd schirmen / vnd deren Prelaten vnerchthon seyn / vnd gebührende Ehrerweisen / vnd daselbige ist wider der König Reputation / vnd Ansehen nicht / sondern es ist ihnen löblich / vnd sicher ihnen wohl an / das sie / ob sie gleich

mächtige König / sie dennoch den Bischoffheit gebührlchen Behorsamb / vnd Ehrerweisung anbieten.

Ach Gott die Caluinische Predicanten in Engelland sehen also gern / das ihr König ihnen auch vnterworfen were / vnd Ehrerbete / das ihnen der Bauch wehe thut / vnd wann es der König in Engelland thete / so würden sie daselbige hoch an ihm preysen / aber der König in Engelland wirdt es wohl bleiben lassen. Die weltliche König sollen das Schwerdt nicht vergeblich tragen / Rom. 13. 4. das sie seynde Gott Tres Diener / wie Sanct Paulus sagt.

Darauf erscheinet nuhn / was die Caluinische Predicanten für ehrende Leuth seynde / sie müssen Fürsten vnd Herrn nuhn predigen / was sie gern hören / vnd müssen ihnen allen Gewalt / auch in geistlichen Sachen vber sich / ihnen den Predicanten selbst zu großem Nachtheil vnd Schaden / geben vnd lassen. Sie geben Fürsten vnd Herrn das Schwerdt mit dem Hefte / vnd behalten sie es mit der Spizen / darumb müssen sie auch predigen vnd ihren Gottesdienst verrichten / wie es nur Fürsten vnd Herrn haben wollen. Vnd wirdt all ihnen erfüllter / was Sanct Paulus sagt: 2. Tim. 4. 3. Nach ihren eygnen Lüsten / werden sie ihnen selbst Lehrer aufwerffen / die ihnen die Ohren Erauen.

Gott wolle vns für ihnen / vnd ihren falschen Lehren behüten / vnd wolle vns erhalten in der wahren Catholischen Kirchen / damit wir ewig leben / vnd selig werden. Durch Ch. d. istum vnsern Herrn / Amen.

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 9. Sermon:

Von der Hohenpriestern im alten Testament Succession / wie sie nach einander regiret haben. Ober die Wort.

Sondern der größte vnter euch soll sein wie der kleinste vnd der vornehmste wie der Diener. Luc. 22. cap. vers. 26.

**D**as ist mein Intent / demnach die Lutheraner vnd die Caluinisten keinen obersten Bischoff vnd allgemeynes sichtbahres Haupt nechst nach Ch. N. J. S. E. D. haben / mit Fürgeben / es sey der heiligen geistlichen Schrift nicht gemess / siehe auch darinnen nicht geschrieben / das man ein sichtbahres Haupt nechst nach Gott haben solle / Gott sey das Haupt seiner Kirchen. Derohalben wil ich auß heiliger göttlicher Schrift erweisen / das die Jüdische Synagog / welche ein Fürbild der Kirchen Ch. N. J. S. E. D. war / ohne sichtbar Haupt vnd Hohenpriester nicht gewesen / vnd allezeit ihre Hohenpriester gehabt.

Die Lutheraner verweist es gar hart / das wir Catholischen einen Pontificem / oder Hohenpriester haben / nennen vns derohalben Pontifices / damit man aber sehe / das es nit ein new erdicht Wesen der Päpstlichen sey / das man einen Hohenpriester vnd Bischoff / der das oberst allgemeyn Haupt nechst nach Christo ist / habe / vnd das solches jederzeit in der Jüdischen Synagog also gewesen / auch in der Babylonischen Befengnis demnach es gar vbel vmb die Jüdische Synagog

stund / als wil ich die Hohenpriester nach einander erzeihen / Gott wolle dazu sein Gnad verleyhen.

Es seynde drey Stände der Menschen gewesen von Anfang der Welt. Der erste Standt ist der Standt der Natur / vnd weret von Adam bis auff Moysen: der ander Standt war der Standt des Mosaischen Befah / vnd hat geweret von Moysen bis auff Christum. Der dritte Standt ist vnd war der Standt der Genaden / oder des Enangeli / vnd der selbige weret von Christo an / bis ans Ende der Welt.

In dem Standt der Natur waren alle erstgeborne Priester / vnd dem Dienst Gottes sonderlich ergeben. In dem Standt des Mosaischen Befah wolte zwar Gott / es solten ihme alle erstgebornen geheyligt werden / doch hat Gott auß den zwölff Stämmen Israel den Stam Leui erwöhlet / vnd sie zu dem göttlichen Dienst sonderlich verordnet. Wie Num. 3. 12. vnd Num. 8. 6. vnd 18. zusehen.

Widerumb waren in dem Stam Leui dreyerley Menschen zu finden. Die ersten waren die Leuiten / welche eygentlich Leuiten genant wurden. Zum andern waren die Priester. Zum dritten war der hohe vnd oberste Priester / dan ob gleich alle die ienigen / welche von dem Leuitischen Stam vund Geschlecht geboren / Leuiten oder Kinder Leui in